Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Montag, den 26. Dezember 1859. Nr. 42.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable.
OFFICE: BROAD STREET, NEAR 7TH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5,00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 15 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1,00, eine Woche $1,25, einen Monat $2,50, drei Monate $4,00, sechs Monate $8,00, zwölf Monate $12,00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25,00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Händler in
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe hat soeben dieses Geschäft mit neuem neuen Stock Monat eröffnet, als: Sole-Leder, Calf-Felle 2c., 2c. in jeder Quantität richtig in Preis zu offeriren.

Untipped und Unclipped Boot Fronts, beim Paar oder Dutzend.

Stamps, Quartiere, Linings u. sonstige Schuhmacher-Utensilien sind im Meinen und Großen zu haben. Gaiters und Ladies-Shoes Tops vorräthig.

Gaiters und Schuhe werden nach Order angefertigt.

Alle Aufträge werden nach Pariser Mode ausgeführt und wird nur das beste französ. Kalb- und Pferde-Leder verwendet.

Alle Arten franz. Leisten und Lasting sind vorrätig.

Alle Arbeiten werden mit Howe's Maschine ausgeführt.

Soeben erhalten eine Auswahl ausgezeichneter Lastinge für Ladies Gaiters.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte das
FIRST-CLASS DIPLOMA
erhielt, hat 235 Broadstraße, nahe der 8ten, ein neues und vollständiges Lager von Millinery-Waaren eröffnet.

Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack versehen; gleichfalls vorräthig die neuesten Pariser u. New-Yorker Moden in Crêpe, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll angefertigte Waare billigst erhalten.

G. A. FAUCHE,
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller,
235 Broad- nahe der 8ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er nach Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeit in deutlich erlangter, dauernden und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

G. Guffen,
Cabinet-Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Guffen.

Porzellan-, Stein- und Glaswaaren-Geschäft

Dem geehrten deutschen Publikum zu Fund, daß an der Ecke der Broad- und Dritten Straße ein enormes Lager von allerhand Geschirr für die Hauswirthschaft etablirt ist, welches das einzige deutsche Geschäft dieser Art in Richmond ist. Unser Assortiment enthält Glas-, Stein- und Porzellan-Waaren, Messer und Gabeln, Kettel aller Art, Kaffee- und Theekannen, Lampen von Zinn, Blei, Britannia und Silberplatte, — Theelöffel, Spitzen und Spitzeglaser aller Größen, — Schuh-, Kleider-, Haar- und Zahnbürsten, und außerdem lange Wanzen und Fliegenfänger 2c. 2c. Wiederverkäufer werden es vortheilhaft finden, bei uns erst vorzusprechen, da wir im Stande sind, ihnen ausnahmsweise billig verkaufen zu können.

Schaap u. Comp., Ecke der 3. u. Broadstr.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,

empfehlen sich zur Annahme aller Rechtssätze, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und von County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.

Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.

Samuel L. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds 2c. und öffentlicher Notar. Office: Dalstraße, in Gordon's Hall.

Geschäfts-Eröffnung.
John Gerdig

gibt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad-, zwischen der 10ten und 11ten Straße eröffnet hat. Vorzüglich empfiehlt er seine deutschen Wurstsorten und Produkte, als Erbsen, Linsen, Bohnen, Birne, Quetsche, Zwetschen, Kirschen, Johannis-Beere, Sauerkraut, feinste holländische Heringe, Siedfisch (trocken und gewässert), Cardellen in Essig 2c.

Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak (Peybeck).

Alle Getränke, Bier, sowie die besten Liquöre-Arten, — Durch guten Einkauf ist derselbe in den Stand gesetzt, die ihm Gewordenen mit jetzt frischer und billiger Waare zu bedienen.

John Gerdig
neben A. Schaab's Hotel.

Wall Street Lager-Bier-Salon.

Verzapft jetzt das beste Lager-Bier, auch andere Getränke, wie Martell's Brandy, Cordial Schwarzer- und Himbeerer Rum, Whisky 2c. Sardines 2c. werden jetzt freundlichst verabreicht, und bitet um gütigen Zuspruch.

Wm. E. Shoolbrow.

Soeben erhalten

Madame Son,
Fashionable Premium Millinery-Store,
No. 55 Mainstr.,
(dem St. Charles Hotel gegenüber), Richmond, Va.,

hält ein ausgewähltes Lager von Hüten, Kopfputz, Blumen und Stand, auf welches sie die Aufmerksamkeit der geehrten weiblichen Damen lenkt, und welche Artikel, da die Zahlen bedeutend vergrößert sind, sie äußerst billig verkaufen.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, sind billig zu vermiethen bei Denis Schaefle,
Ecke der Broad- und 3te Str.

William Myer,
Gleichschmied,
Ecke der 12ten und Broadstraße.

Alle in das Klempnergeschäft einschlagende Arbeiten werden billig, fest und schnell ausgeführt, und bittet der Unterzeichnete, derartige Aufträge bei ihm abzugeben, da er davon versichert ist, durch gute und dauerhafte Arbeit seine geehrten Kunden zufrieden zu stellen. Alle Arten Reparaturen werden schnell ausgeführt.

William Myer.

Bekanntmachungen.

P. Hertes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schaab's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Bedienung verlassen, die ihm unter seinen und seiner Gehilfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausbrechen, Aderlassen, Blutegesetzen, Schröpfen 2c. 2c. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt ächte ausgezeichnete Tinktur gegen das Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Hertes.

Salatöl Gerste, Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerien, Lubin's Extracts, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten, Eau de Cologne, 2c. 2c. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.

1 Gallone und ½ Gallone Glas-Krüge, besonders für Confectioners und Conditors passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei

J. C. Fischer Agt.

Große Verbesserung im Zahnausziehen.
G. W. Jones

macht Allen, welche Zähne ausgezogen wünschen, die Anzeige, daß er jetzt im Besitze von Instrumenten ist, vermittelst welcher alle je gebrauchten. Die Einfachheit und Vollkommenheit ihrer Construction ist der Art, daß sie das Ausziehen der Zähne fast schmerzlos machen, niemals verfehlen den Zahn bei dem ersten Versuch herauszuziehen, wie ihn gebrochen oder das Zahnfleisch verletzen.

Alle andern Operationen, als Füllen, Reinigen und Einsetzen von Zähnen leicht und gut ausgeführt.

Office: Mainstr. zwischen der 9. und 10.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Stefulein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Bequeme Einrichtungen und Toilettesachen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der Stoll und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Zur Beachtung für Wiederverkäufer.

Durch billige Einkäufe in New York bin ich in den Stand gesetzt, folgende Artikel zu unterstehenden sehr billigen Preisen zu verkaufen:

Bester Schwarzer Pfeffer	11 Cts.	per Pfund
Grundleimer do do	15 „	„ „
Muscat-Nüsse	80 „	„ „
Muscat-Blüthe	72 „	„ „
Nelkenpfeffer	15 „	„ „
Nelkenblüthe	20 „	„ „
Bester englischer Senf	38 „	„ „
Saltcter	12½ „	„ „

Sweet Oil, fine, große Flasche 16 Cents.

Ferner vorräthig frisches billiges Burning Fluid, Alkohol Grieß, Grauwen Gerste, Sago, Zwetschen, Monarchsamen, Indigo Blau, Stärke, Soda und Waschblau Fluid. Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak, Kommo, Parfüm, Parfümerien, echter mexikanischer Brandy u. s. w., alles zu den billigsten Stadtpreisen.

C. Wagner, Tuggitt.
Ecke der 11. Broadstr (Neue Markt.)

MAULE & BEVILL,
House- Sign- u. Ornamental Maler,
Mainstraße, Ecke der 11ten,
Richmond, Va.

Alle in diesen verschiedenen Geschäftszweigen vorkommende Arbeiten werden schnell und billigst ausgeführt. [17.

Nicht zu übersehen!

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten deutschen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am Alten Markt, 17. Straße der Markt Lane gegenüber, ein

Kleider-, Schuh und Stiefel, sowie auch Schnittwaaren Geschäft

eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich reelle und billige Bedienung zusichere. J. Rice, Agt.

Dry-Goods & Fancy-Store,
No. 176. Ecke Broad- u. 6. Straße. No. 176.
S. M. Rosenbaum

erlaubt sich das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, daß er seine Winter-Waaren empfangen, die in einer großen Auswahl der neuesten Stylist vorhanden, und zu ungemein billigen Preisen wie sein Concurrent verkauft werden.

Ich hebe besonders folgende Artikel hervor:

Seidenzeuge, in schwarz und allen Modefarben,
Mantel Delaine, ganz und halbwollene,
Merinos ganz und halbwollene,
Aechte irländische Leinwand,
Nobles niederländisches Tuch und Cassimeres
Shawls, Wamse, sowie eine große Auswahl von Herrenzeug Goods u. seidenen u. baumwollenen Stamp
Ein Beimal dieses Lagers wird eigentlich erkennen von

S. M. Rosenbaum
nahe zum neuen Markte

Uebertalung.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.

Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.

Ein neuer, guter Leichenwagen mit einem guten Freiber und ruhigen Pferden für einzelnen Gebrauch.

Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.

Ausbesserung von Sofa's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt.

Francis Lambe,
Broadstr., Ecke der 8ten Straße.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Innerowd" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Innerowd" verläßt ihren Wharf am Kanal jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von Cary Point abgeht. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, der sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.

Fracht wird billigst angenommen und pünktlichst befördert.

Passagierpreis nach Norfolk $2,00.

29.51

Wichtig für Alte und jeden Einzelnen!

Unterzeichneter theilt dem geehrten Publikum mit, daß er ein Lager aller Sorten Weine und Liquöre hält, bester Qualität, die er im Großen und Kleinen und zu den billigsten Preisen abtägt. Derselbe hält gleichfalls ein Lager von deutschen Armeln, deutscher Wurst, Sardellen, Kunzwurst und Schwartenmagen, Sardellen, Sardinen, Zwiebeln, Essiggurken, Senfgurken, Schwartenmagen und aller feiner Artikel, die in Wirthshäusern und von Verzehrern gebraucht werden. Billige Einkäufe setzen ich in Stand, wiederum äußerst billig verkaufen zu können.

John Staab,
Mainstraße, zwischen der 17. und 18.

Neuer Modehaven
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Modehaven eröffnet hat, und bitte um ein geneigtes Zuspruch. Herrliche Hüten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

John von Freeden.

Magnesia Pills, wurunders und ohne Zucker, Brodrum's Pillen, Mexikanes berühmte Leberpillen, Dr. Jaynes Pillen, deutsche Kaiserpillen 2c. 2c., Patentmittel verschiedener Sorten eben frisch erhalten und zum Verkauf bei Fischer, Agt.

Bekanntmachungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten deutschen Publikum hiermit die Anzeige, daß ich vom heutigen Tage in der Broadstr. No. 166 eine deutsche Specerei-Waarenhandlung eröffnet habe. Durch Baar Einkäufe, die ich persönlich in den letzten Wochen in New York und Baltimore gemacht habe, bin ich in den Stand gesetzt, jedlichen Anforderungen auf die reinste und billigste Weise zu entsprechen.

Neben einem reichen Assortiment erlaube ich mir auf folgende Gegenstände auf 2c deutsche Hausfrauen aufmerksam zu machen: Linsen, Erbsen, Bohnen (verschiedene Sorten) Grütze, Chocolade, Grieß, Rosinen, Pflaumen, Birnen, verschiedene Sorten Thee, Chocolade, Kaffee, imperirte Butter 2c. 2c.

Ebenfalls mache ich auf mein reichhaltiges Lager von Weinen, Liqueuren, worunter besonders eine vorzügliche Arrac-Essenz, Cigarren 2c. aufmerksam.

Durch eine mäßige Preise Sendungen von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, durch reelle und aufmerksame Bedienung hoffe ich mir bald das Zutrauen meiner hiesigen deutschen Landsleute zu erwerben und zu erhalten.

Wm. Loose.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Chas. Held's Meierei gegenüber.

Unsere deutschen Landsleute, welche den Neuen Markt besuchen, sind höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nötig sind, gut und billig finden werden.

Ergebenst
D. Euler u. J. Balzer.

Virginischer Wein.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem werthen deutschen Publikum seine selbstgezogenen Catawba- und Nord-Carolina-Weine bestens, die er per Gallone zu $1,25 und beim Dutzend zu $3,50 zum Verkauf offerirt.

In der Wirthschaft desselben werden die geehrten Gäste mit Wein bei der Flasche, guter Wurst u. s. w. bestens bedient und ladet zum Besuch desselben freundlichst ein

Jacob Keck.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale u. Retail-Händler
von
Strohhüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neuesten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.

Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

H. Beckmann's
Wirthschaft und Lagerbier-Salon,
Mainstraße, zwischen der 17. und 18., dem
Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquöre, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch

Heinrich Beckmann.

Lagerbier-Salon und Austern-Keller
von Frank Wink,
Broad-Straße, neben dem Theater.

Dieser neu und geschmackvoll eingerichtete Salon wird dem deutschen Publikum bestens empfohlen.

Das beste Lagerbier, Liquöre und Cigarren sind daselbst stets in guter Auswahl und bester Qualität zu haben. Ebenso stets gute und frische

Austern,

die auf jede Art zubereitet werden.

Wm. F. Moore,
Hutfabrikant
207 Broadstr., neben dem Store des
Hrn. S. Hirsch,

empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger in solchen Geschäften vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft

Wm. F. Moore.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß der Unterzeichnete die früher von Hrn. Nuble an Broadstraße geführte Garten-Wirthschaft übernommen hat, die, neu und geschmackvoll eingerichtet, einem recht zahlreichen Besuch entgegensieht. Erfrischungen der besten Qualität sind stets vorräthig und werde ich mich bemühen, durch freundliche Bedienung diesen Garten zu einem gern besuchten Vergnügungsplatz zu machen.

Wm. Siebel.

Wintermoden von Hüten und Mützen.

Dem Unterzeichneten gereicht es zum Vergnügen, seinen Freunden und dem Publikum sein Lager von Herbst- und Winter Waaren empfehlen zu können, das aus den modernsten Arten in Seid, Filz und Biberhüten für Herren und Knaben, sowie aus Stroh, Leghorn, Panama und Palmblatt Hüten, und Fancy Mützen und Kinder-Hüten 2c. 2c. besteht welche Artikel er gegen baar äußerst billig verkauft.

Hüte werden nach Vorschrift angefertigt.

Derselbe bittet, seinen Store No. 181 Broadstr. zu besuchen und ein Waarenlager zu beabsichtigen. Geo. V. Berry, Agt.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
N. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genannten Store ein

Grocery- und Confectionary Lager

eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich

Deutsche Früchte,

als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und halbene Erbsen, Zwetschen, Rebhuhnen, Fancy Candies, Torte, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren 2c. u. s. w. Zu den billigsten Preisen zu haben bei

N. A. Myers, 232 Broadstr.

Alte abgelagerte Havana und Principe Cigarren, Kau- u. Schnupftabak erster Qualität bei J. C. Fischer, Agt.

Hilliard Yeast oder Bakery Powder stets frisch bei

J. C. Fischer Agt.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,

vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantesten eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe

Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen.
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am

Ersten und Fünfzehnten jeden Monats

von New York und Hamburg, via Southampton, expedirt und nehmen Passagiere von New York nach

Hamburg, Havre, London und Southampton

zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte	55.
Zwischendeck	35.

Von Hamburg nach New York:

Erste Cajüte $112,50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $35. Wegen Passage wende man sich an

C. B. Richard, Boas u. Co mp.,
150 Broadway, New York.

Die

Regulatoren in Arkansas.

Aus dem Waldleben Amerika's
von
Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

Dieß ruhige Leben hier sagt mir nicht zu, ich muß mich ein wenig in der Welt umsehen, erwiederte Brown — später komme ich wieder zurück.

Von Texas — eh? 's kommt Niemand mehr zurück — kein ordentlicher Kerl wenigstens, alle Schufte und Spitzbuben gehen ja dorthin und das Sprichwort „geh' in die Hölle" ist ganz abgekommen; man wird noch boshafter und wünscht den Leuten eine Reise nach Texas. Der Boden dort ist auch nicht besser wie der unsere; ich habe, unten im Canebottom, Land, das ich nicht für zehn Dollar den Acker verkaufen möchte und die Mast — Sie sollen einmal im nächsten Winter meine Schweine sehen; ich habe mir auch von Atkins eine neue Art gekauft — die mit ungespaltenen Hufen. Atkins ließ mir zwei ab, und ich hätte noch mehr genommen, sein Bruder aber — der Advokat in Poinsett County ist — wobei ich übrigens nicht begreifen kann, was der in Poinsett County für Geschäfte —

Bei Ihnen wird es jetzt auch sehr still im Haus werden! sagte Brown, der einen Augenblick in tiefen Gedanken vor sich niedergestarrt hatte. Ihr Sohn ist nach Tenessee, und wenn — Marion heirathet —

Ja — das ist wahr; wird mir sonderbar vorkommen; nun, ich bin auch nicht schuld daran — habe genug dagegen geschimpft, ich weiß nicht, ich kann die Priester nicht leiden. Vor zwei Jahren kam auch —

Er scheint sonst ein ordentlicher, stiller Mann zu sein.

Still? ja — sehr still; aber — das unter uns — er kommt mir gar nicht wie ein Mann vor; neulich hat ihm der junge Heathcott Sachen gesagt, nach denen ich ihm ein Messer durch den Leib gerannt hätte, er erwiederte aber nichts. Heathcott ist zwar ein wilder Bursche, sein Vater war noch Einer von den alten Virginiern, die damals —

Wie Sie mir sagten, ist die Hochzeit in 4 Wochen, nicht wahr?

In 4 Wochen — ja — ich hab' ihm gesagt, daß er meine Tochter nicht eher bekommen kann, bis er das Land gekauft, auf dem er wohnt, und sich überhaupt so eingerichtet hat, daß er eine Frau wenigstens anständig ernähren kann. Man braucht hier im Walde gerade nicht viel, aber ein kleines Capital ist denn doch nöthig. Baares Geld ist überhaupt etwas sehr Seltenes und die Bänke —

Wovon ernährt sich Rowson denn eigentlich? für sein Predigen empfängt er doch kein baares Geld —

Nein — bewahre, er hat aber noch ein kleines Vermögen in Tenessee, acht oder neunhundert Dollar, wie er mir gesagt hat; einen Theil von dem erwartet er in drei Wochen, und dann habe ich meine Einwilligung zugesagt — die Mutter ist ganz versessen auf die Verbindung. Ich hätte auch nichts dagegen, der Blick von dem Menschen gefällt mir aber nicht. Es ist sonderbar, was der erste Blick manchmal für einen Eindruck macht; in Tenessee, wo ich doch früher wohnte und wo mein Vater am Wolf River achtzig Acker Land hatte, denn herrliches Land liegt am Wolf River und in Memphis, kaum eine halbe Meile davon, ist auch ein vorzüglicher Markt für alle Produkte. Wie lange ist's nun her, daß ich nicht in Memphis war? ja — damals, wie das erste Dampfboot vorbeikam — wie hieß es doch gleich — warten Sie einmal, ja „New-Orleans", das muß in 1811 gewesen sein — Gott, wie die Zeit herum geht, 1811 — nachher kam der Krieg wieder und wir marschirten hinunter nach Louisiana, kamen aber zu spät, Old Hickory hatte die Britischen schon geklopft — eine geschente Idee das mit den Baumwollenballen, ich sprach später einen von den Kentuckybursche, der hatte einundfünfzig mal geschossen und gab mir sein Wort, nicht ein einziges Mal den gefehlt zu haben, auf den er gezielt. Es sind Mordschützen, diese Kentuckyer, und wie ich 1815, wo der starke Frost war, der uns damals die ganze Frucht verdarb, so ein Frost ist mir auch im Leben nicht wieder vorgekommen. Aber Brown — an was denken Sie denn eigentlich, Sie sehen ja so starr vor sich nieder, fehlt Ihnen denn Etwas? — Wovon sprach ich doch gleich?

Mir? nein — Nichts, etwas Kopfschmerz, ich habe heute morgen so viel über Onkel Ben's Abenteuer gelacht. Ja, wir sprachen von unserem Pferdehandel.

O das hat noch Zeit, verd — aber hallo, wer kommt da? eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs Mann zu Pferd und Alle mit Büchsen und Messern? nun das ist eine gute Empfehlung bei meiner Frau; Heathcott, Mullen, Smith und Heinze, der Herr segne uns, das sind die „Regulatoren", da brennt's wieder irgend wo, nun wir werden's ja gleich hören.

Der alte Mann öffnete schnell die Pforte und Brown folgte ihm hinaus, um die Reiter zu begrüßen, die jetzt in kurzem Trabe den breiten Weg zwischen den Feldern, der westwärts lief, herabkamen.

Capitel IV.

Die Regulatoren. — Zank und Kampf.

Das Lynchgesetz, d. h. die Ausübung der Gerechtigkeit von nicht dazu befugten Personen, das Bestrafen von Verbrechern durch die einzelnen Bürger des Staates selbst hatte in Arkansas wieder einmal seit Kurzem recht überhand genommen und die Gesetze waren, es zu verhindern, geschärft, ja sogar schwere Strafen auf die Bildung von eigenmächtigen Geschworen-Gerichten gesetzt worden.

Wenig half das aber in einem Staate, wo noch kaum ein Weg die Wildniß durchschnitt und der Arm der Gerechtigkeit nicht hinausreichte über die nächsten Ansiedlungen.

Arkansas war auch in jener Zeit der Sammelplatz aller der Raubbanden geworden, die sonst in Mississippi, Illinois, Kentucky und Missouri ihr Wesen getrieben hatten und mit Recht traten die Ansiedler zusammen, und zogen gemeinschaftlich gegen den Erbfeind zu Felde, der den Frieden ihrer Wohnungen und ihre Wohlfahrt zu zerstören drohte.

Wie aber jede Sache ihre Licht- und Schattenseiten hat, so auch hier. Wo einestheils mancher Schurke plötzlich und unerwartet vor Gericht gezogen und seiner gerechten Strafe überantwortet wurde, ohne daß man Friedensrichter oder Sheriff deßhalb bemühte, traf es sich auch manchmal, daß persönlicher Haß und Rachgier die Erbitterung der Menge gegen einzelne Unschuldige lenkte, um ihnen die Macht fühlen zu lassen, die für den Augenblick in die Hände ihrer Feinde gegeben war.

So rissen in White County die Regulatoren einen ehrbaren, fleißigen Farmer aus der Mitte seines Familienkreises, banden ihn vor den Augen seiner Frau, die noch glücklicherweise durch eine Ohnmacht dem Schrecklichsten entzogen wurde, unter dem Jammern und Wehklagen seiner Kinder an einen Baum und peitschten den Unglücklichen auf eine entsetzliche Art, um ihm das Geständniß einer Schuld zu erpressen, das er nicht begangen hatte. Zwar bewieß er später seine Unschuld und erschoß den Rädelsführer jener Bande, seine Frau aber hatte der Schreck und die Angst so angegriffen, daß sie in ein hitziges Fieber verfiel und wenige Monate darauf starb.

Man sagte auch, daß Heathcott damals mit unter jenen Regulatoren gewesen sei und er deßhalb White County habe verlassen müssen. Auf jeden Fall war es ein wilder roher Bursche, mit dem Niemand gern etwas zu thun hatte; ein ächter Kentuckier voll Prahlerei und Rauflust, sonst aber ehrlich und brav.

Die übrigen Männer waren größtentheils Farmer aus der Nachbarschaft und alle in ihre Jagdhemden gekleidet, mit Büchsen, Bowie-Messern, Pistolen und Tomahawks bewaffnet. Heathcott besonders starrte von Gewehren und Dolchen und rechtfertigte den Ausdruck Roberts, er sähe aus wie ein Kaperschiff, das seine Waffen an Deck geschafft hätte und entern wollte.

Hallo Gentlemen, rief der Alte jetzt, sie begrüßend, woher des Wegs? wo soll die Reise hingehen? kommen die Indianer, daß sie sich auf eine so entsetzliche Art mit Messern und Schießgewehren versehen haben?

Indianer? nein! rief Heathcott, aber noch etwas viel Schlimmeres, die Pferdediebe sind wieder los; oben am Arkansas haben sie dem Richter Rowlove vier Stücke gestohlen und die Fährten führten südöstlich, der verdammte Regen hat sie aber vorgestern verwaschen und wir konnten nicht mehr erkennen, ob sie nach den heißen Quellen zu oder östlich gingen. Vergebens haben wir gestern den Wald nach allen Richtungen durchsucht, es ließ sich aber weiter nichts mehr thun, als daß wir Hostler den Fuß hinunter und Bowitt nach Hot Spring County hinüber schickten. Wir andern wollen jetzt hinunter zu Wilkins reiten, um weitere Schritte für die Zukunft zu verabreden.

Geht Einer von Ihnen mit?

Danke schön! sagte Roberts — macht das nur unter Euch einander selbst aus, Ihr jungen Burschen, meine alten Knochen sind das Waldlaufen nicht mehr gewohnt.

Ihr habt aber ebenfalls viele Pferde; wer weiß wann Euch die Schufte einmal einen Besuch abstatten; nachher werdet Ihr schon kommen, lachte Heathcott.

(Fortsetzung folgt.)